

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Reflexives Schreiben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

	<u>Seite</u>
<u>Das reflexive Schreiben</u>	
1. Reflexives Schreiben als Methode einer Pädagogik der Person	4
2. Reflexives Schreiben als Grundlage für Portfolioarbeit	5
3. Didaktische Hinweise	5
4. Zum methodischen Vorgehen	6
Literaturhinweise	6
<u>Die Kopiervorlagen</u>	
5. Nachdenken über Ereignisse	7 - 9
- <i>Schulferien</i>	
- <i>Weihnachten</i>	
- <i>Geburtstag</i>	
6. Nachdenken über die eigene Person	10 - 14
- <i>Selbstportrait</i>	
- <i>Meine Stärken</i>	
- <i>Wie ich mit Gefühlen umgehe ...</i>	
- <i>Verantwortung übernehmen</i>	
7. Nachdenken über Fähigkeiten	15 - 16
- <i>Referate halten</i>	
- <i>Leistungen in einem Schulfach</i>	
8. Nachdenken über eigenes Verhalten	17 - 21
- <i>Hausaufgaben</i>	
- <i>Im Unterricht</i>	
- <i>Das vergangene Schuljahr</i>	
Zur Person (<i>Informationen zur Autorin</i>)	22

1. Reflexives Schreiben als Methode einer Pädagogik der Person

Der Mensch als Person hat immer einen Selbst- und einen Weltbezug. Diese Relationalität ist ein grundlegendes Element von Personalität. Das Selbstverhältnis wird deutlich an Begriffen wie Selbsterfahrung, Selbstbewusstsein, Selbsterkenntnis ...¹.

Den Schülern² die Möglichkeit zu bieten, ihr Selbstverhältnis zu reflektieren, ist Gegenstand des reflexiven Schreibens. Dabei denken die Schüler schreibend über persönliche Ereignisse, die eigene Person, ihre Fähigkeiten oder über Tätigkeiten und Handlungen nach. Auch der Kontext, in dem Ereignisse und Tätigkeiten oder Handlungen stattgefunden haben, soll sichtbar gemacht werden.

Ziel des reflexiven Schreibens ist das „sich Bewusstwerden“ der eigenen Person: Wahrnehmungen von persönlichen Ereignissen, Folgen und Auswirkungen des eigenen Handelns und ausgehend davon das „Nachdenken“ über die eigenen Motive der entsprechenden Handlungen. Dadurch können die Schüler lernen, zukünftige Tätigkeiten und Handlungen zu begründen, einen eigenen Standpunkt zu beziehen und somit auch zu verantworten.

Dass Schüler lernen, die Verantwortung für Tätigkeiten oder Handlungen zu übernehmen, kann vom Lehrer in einem „erzieherischen Dialog“ über das Geschriebene angebahnt werden. Das Gespräch über die schriftliche Reflexion signalisiert dem Schüler die Wertschätzung seiner persönlichen Auseinandersetzung mit sich selbst. Hierbei ist es wichtig zu wissen, dass sowohl der Lehrer als auch der Schüler Emotionen zur Sprache bringen sollen, wenn dies Anlass zur Klärung geben kann. Wenn der Lehrer seine Schüler oder im Einzelfall seinen Schüler zum Dialog auffordert, und dieser der Aufforderung nachkommt, so ist dieser Dialog als eine erzieherische Hilfe für die Anbahnung der Übernahme von Verantwortung anzusehen³.

Das reflexive Schreiben leistet in der Schule einen wichtigen Beitrag, ein Bewusstsein für das Selbstverhältnis zu entwickeln. Der erzieherische Dialog als Bestandteil des reflexiven Schreibens kann dabei Verantwortungsbewusstsein anbahnen.

Somit trägt das reflexive Schreiben zur Persönlichkeitsbildung bei.



¹ Vgl. Rattner / Danzer 2003, S.201 ff

² Im weiteren Verlauf der Ausführungen wird wegen der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form angegeben, wobei die weibliche Person stets inbegriffen ist.

³ Vgl. Gönzheimer 2002, S.177 ff

2. Reflexives Schreiben als Grundlage für Portfolioarbeit

In der Portfolioliteratur findet sich eine Vielzahl von Begriffen, die deutlich machen, dass es eine große Bandbreite von Einsatzmöglichkeiten des Portfolios gibt⁴:

*Entwicklungsportfolio – Schulzeitportfolio – Lernportfolio – Vorzeigepportfolio –
Beurteilungsportfolio – Kompetenzportfolio - Prozessportfolio ...*

Doch was ist der gemeinsame Kern und in wie weit trägt das reflexive Schreiben dazu bei, Portfolioarbeit in der Schule zu ermöglichen? – „Portfolios dienen der mehr oder weniger selbstbestimmten Darstellung des eigenen Könnens (Kompetenzdarstellung) anhand (selbst) ausgewählter Leistungsprodukte⁵.“

Anders als bei konventionellen Leistungsbeurteilungen können die Lernenden beim Portfolio aktiv ihr Können darstellen: Sie wählen selbst, je nach Zweck des Portfolios, diejenigen Arbeiten aus, die ihre individuellen Bemühungen, ihre Fortschritte dokumentieren. Dadurch wird die Einzigartigkeit eines jeden Schülers gewürdigt.

Indem das reflexive Schreiben als Unterrichtsmethode den Schülern ermöglicht, sich der Vielfalt ihrer Talente und Begabungen bewusst zu werden und über Lernprozesse zu reflektieren, leistet es einen grundsätzlichen Beitrag zur Portfolioarbeit.

3. Didaktische Hinweise

Die Einteilung der Arbeitsblätter in unterschiedliche Themengebiete ermöglicht eine schnelle Orientierung:

- Nachdenken über Ereignisse
- Nachdenken über die eigene Person
- Nachdenken über Fähigkeiten
- Nachdenken über eigenes Verhalten

Die einzelnen Arbeitsblätter wurden so gestaltet, dass sie unabhängig voneinander einsetzbar sind. Das heißt im Gegenzug, dass ein chronologisches „Abarbeiten“ aller Angebote nicht unbedingt sinnvoll ist. Vielmehr sollen die Arbeitsblätter als Angebot verstanden werden, die situationsbedingt variabel einsetzbar sind.

⁴ Eine übersichtliche Darstellung der Portfolioarten findet sich in Wiedenhorn 2006

⁵ Brunner/Häcker/Winter 2006, S.34

4. Zum methodischen Vorgehen

Bei der Entwicklung der Arbeitsblätter wurde auf eine große Variationsbreite der Themen geachtet, sodass sie grundsätzlich für alle Altersstufen der Sekundarstufe I geeignet sind.

Die Kopiervorlagen zum reflexiven Schreiben können im Unterricht im Rahmen einer Unterrichtseinheit oder auch punktuell in einzelnen Unterrichtsstunden (beispielsweise auch als offenes Angebot im Zusammenhang mit Wochenplan- oder Freiarbeit) eingesetzt werden.

Arbeitsanweisungen sind bewusst ausführlich und konkret formuliert, sodass einzelne Seiten auch ohne vorherige Besprechung eigenverantwortlich bearbeitet werden können.

Beim Einsatz der Vorlagen im Klassenverband ist darauf zu achten, dass den Schülern klar ist, dass es kein ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ gibt, sondern die Qualität der Arbeit gerade in den individuellen Ausformulierungen der Antworten begründet ist. Daher sollte das Vorstellen der Ergebnisse im Klassenverband auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruhen. Gegebenenfalls (mit der Zustimmung aller Schüler) können die Blätter auch von der Lehrkraft eingesammelt und anonym vorgestellt und diskutiert werden.

Beim individuellen Einsatz einzelner Blätter sollte von Seiten der Lehrkraft das Angebot eines „erzieherischen Dialogs“ (s.o.) in einem geschützten Raum gemacht werden.



Literaturhinweise:

- Brunner/Häcker/Winter (Hrsg.): Das Handbuch Portfolioarbeit: Konzepte, Anregungen, Erfahrungen aus Schule und Lehrerbildung. Seelze-Velber: Kallmeyer, 2006
- Gönnheimer, Stefan: Schule und Verantwortung. Frankfurt: Europäischer Verlag der Wissenschaften, 2002
- Rattner/Danzer: Erziehung zur Persönlichkeit. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2003
- Weigand, Gabriele: Schule der Person. Zur anthropologischen Grundlegung einer Theorie der Schule. Würzburg: Ergon, 2004
- Wiedenhorn, Thomas: Das Portfolio-Konzept in der Sekundarstufe – Individuelles Lernen organisieren. Müllheim: Verlag an der Ruhr, 2006

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Reflexives Schreiben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

